

# THEMA

Gemeindebrief der Ev. Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde



## Wer die Wahl hat...

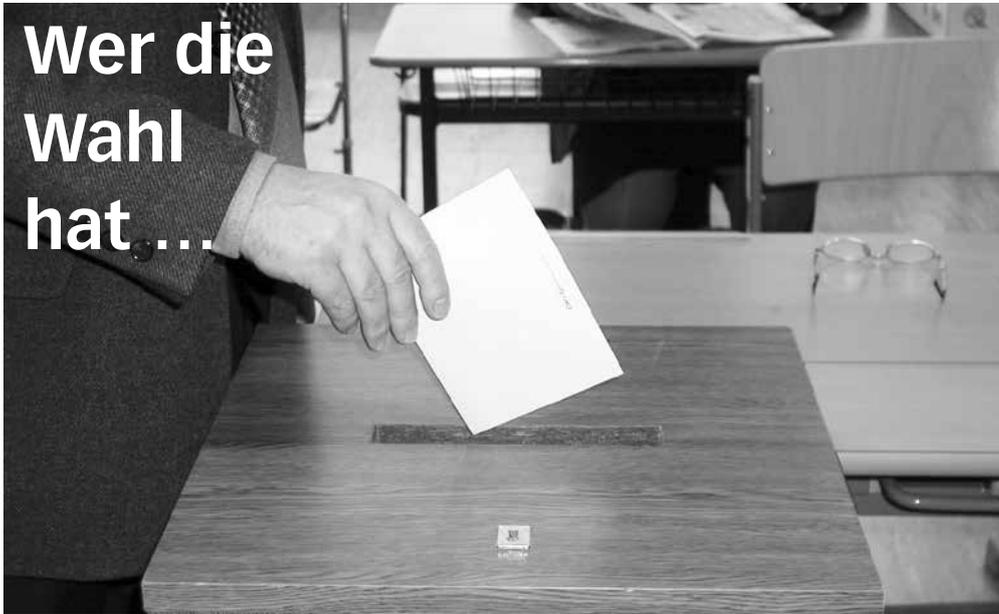


Bild: Gabi Eder\_pixelio.de

**W**er die Wahl hat, hat die Qual. So heißt ein bekanntes Sprichwort. Auf der einen Seite können wir froh sein, wenn es etwas zu wählen gibt. Täglich müssen wir uns entscheiden, welche Kleidung wir tragen, was wir einkaufen oder essen, welches Buch wir lesen oder welchen Film wir gucken wollen. Das sind keine weitreichenden Entscheidungen und deshalb halten wir uns auch meist nicht lange damit auf. Schwieriger sind größere und weitreichendere Entscheidungen, z. B. wenn wir die Wahl haben, welche Ausbildung oder welches Studium wir beginnen, welchen Lebensstil wir führen oder wo wir arbeiten und leben wollen. Bei vielen dieser Entscheidungen wissen wir nicht, welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Manche Menschen gehen dabei ein Risiko ein, andere gehen auf Nummer sicher.

Mit meinen Pfarrkollegen und -kolleginnen war ich gerade für vier Tage in London, eine aufregende Fahrt in einer politisch hochbrisanten Zeit, in der das Parlament über den Brexit entscheiden muss. Aber deshalb waren wir nicht in London; es ging um die Church of England, die viel mit ihren Kirchengebäuden ausprobiert. Vor einigen Jahren sollten einige Kirchen veräußert werden, da

sie nicht mehr genutzt wurden. Der dortige Bischof wehrte sich. „Nur über meine Leiche.“ So besuchten wir eine Kirche, die keine Gemeindeglieder mehr hat und in der ein professionelles Café mitten im Bankenviertel eingerichtet wurde. Es gab in der Kirche neben dem Café im Eingangsbereich auch ein Büro, eine Meditationsecke und einen Pfarrer, gut erkennbar am Collarhemd, der für Gespräche da war. Dort begegneten sich Arm und Reich, Jung und Alt. Der Charakter dieser Kirche blieb erhalten, es gab eine Kanzel, einen Taufstein und Kerzen und Blumen auf dem Altar. Es war ein faszinierendes Experiment, dass man gewählt hatte. So konnte die Kirche erhalten und musste nicht verkauft werden. Es gab für mich auch eher abschreckende Beispiele, z. B. wenn die Kirche, zwar noch mit Altar und liturgischen Geräten, aber für eine Poststation, einen Indoorspielplatz, dessen Nutzung 5 Pfund in der Stunde kostet, und ähnliches genutzt wird.

So eine weitreichende Entscheidung hat unser Gemeindegliederkirchenrat nicht treffen müssen, da wir unsere Kirche mit Hilfe der Kirchensteuer noch finanzieren können. Aber der Gemeindegliederkirchenrat hat entschieden, den Namen „Ernst-Moritz-Arndt“ abzulegen.

Onkel-Tom-Straße 80  
14169 Berlin  
Tel: 8 13 40 08  
Fax: 8 13 94 33  
buero@ema-gemeinde.de

## Unsere Themen

- Interview mit Florian Wunder
- GKR-Wahl Kandidaten
- Kirchenjahr
- Aus der Gemeinde

Diese Entscheidung ist nicht von allen gut geheißt worden. Das ist bei wichtigen Entscheidungen so, dass sie Konflikte nach sich ziehen können. Aber solche Entscheidungen bieten auch die Chance, einen neuen Namen zu suchen, der zu unserer Gemeinde passt und gleichzeitig kann ein kreativer Beteiligungsprozess der Namensfindung eingeleitet werden. Der neue Gemeindegliederkirchenrat, der am 3. November von den über 14-jährigen Gemeindegliedern gewählt wird, hat dann über den neuen Namen zu entscheiden.

Wichtig ist dabei, dass von allen Seiten die Bereitschaft zur Verständigung da ist, dass man Vertrauen in den Prozess hat und in die Entscheidungsträger.

Wir wählen einen neuen Gemeindegliederkirchenrat und der wählt einen neuen Namen für unsere Gemeinde. Uns alle eint aber ein Name, der Name Jesus Christus. Dann ist die Wahl keine Qual, sondern eine Verheißung.

**Ute Hagemayer**

# Interview mit Florian Wunder

Florian Wunder ist 18 Jahre alt und absolviert seit September sein Freiwilliges Soziales Jahr in der EMA. Die Fragen stellte Stefan Fritsch.

**Stefan Fritsch:** Warum hast Du entschieden, im Rahmen eines Freiwilligen Dienstes in der EMA zu arbeiten?

**Florian Wunder:** Ich mag besonders die Vielfalt an der Gemeindegarbeit und dass es viele Möglichkeiten gibt sich einzubringen und frei mitzugestalten..

**S.F.:** Wo hast Du Dich bislang engagiert - in der Schule oder Freizeit?

**F.W.:** In der Schule habe ich mich musikalisch sehr engagiert. Ich habe in der Big Band gespielt, habe viele Veranstaltungen begleitet und habe einen Projektchor gegründet. In meiner Freizeit bin ich zudem aktiv in einer Jugendgruppe, die sich gegen Rassismus, Nationalismus, Sexismus und Antisemitismus einsetzt.

**S.F.:** Du hast bereits im August als Teamer bei der Kinderbibelwoche mitgemacht. Wie hast Du die Gemeinde in dieser Woche erlebt?

**F.W.:** Die KiBiWo hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe die Gemeinde als sehr offen, modern und harmonisch erlebt. An der einen oder anderen Stelle ist sie aber etwas unstrukturiert.

**S.F.:** Was machst Du in Deiner Freizeit?

**F.W.:** In meiner Freizeit übe ich gerne Klavier, singe und engagiere mich in politischen Gruppen. Wenn die Zeit und das Geld da ist, reise ich auch sehr gerne.

**S.F.:** Weißt Du schon, was Du nach dem Freiwilligen Jahr machen wirst?



Bild: privat

**F.W.:** Nach dem FSJ möchte ich gerne ein Lehramtsstudium in den Fächern Musik und Mathe beginnen

## Aus der Gemeinde

### Gemeindeversammlung am 1. September

Der Einladung zu der Gemeindeversammlung waren etwa 70 Gemeindeglieder gefolgt. Pfr. Fritsch brachte anfangs eine Zusammenfassung, wie im Laufe der 84 Jahre bis heute der Name der Gemeinde positiv und auch kritisch diskutiert worden ist. Ein Mediator, Thomas Berger, leitete die darauf folgende Diskussion.

Einige Teilnehmer äußerten Vorbehalte gegen den Beschluss und Überlegungen zu der Namensänderung, andere machten Vorschläge für einen neuen Namen. Die stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Pfarrerin Elke Rosenthal appellierte an die Gemeindeglieder, trotz der unterschiedlichen Meinungen zu dem Beschluss, die Gemeinde nicht als gespalten zu bezeichnen. Unsere Pfarrerin Ute Hagmayer sprach die Hoffnung aus, dass die Gemeinde im Namen Jesu Christi zusammenhalte. Jetzt sei besonders wichtig, nach vorn zu schauen und danach zu trachten, dass die Auswahl des neuen Namens auf breiter Basis zu größtmöglicher Zufriedenheit führen werde.

In der Sitzung, die der Gemeindeversammlung folgte, beauftragte der GKR eine Arbeitsgruppe, bis zur Konstituierung des neuen GKR ein Verfahren für die Namensfindung vorzubereiten..

### Neue Website

Nach langer Vorbereitungszeit, in der ein sechsköpfiges Team ehrenamtlich die Texte geschrieben und gesammelt, Fotos und Bilder zusammengetragen und in die gewählte Form gebracht hatte, wurde vom GKR der Beschluss gefasst, die Homepage Mitte September freischalten zu lassen. Unter [www.ema-gemeinde.de](http://www.ema-gemeinde.de) können Sie nun in anderer Form als bisher viele Informationen über das Gemeindeleben und die aktuellen Angebote finden. Herrn Stolz, der die bisherige Website entwickelt und gepflegt hat, sei vielmals gedankt für sein langjähriges Engagement für die Öffentlichkeitsarbeit der EMA-Gemeinde!



Ilse Urban

# Miteinander unterwegs

## Zur Wahl des neuen Gemeindegemeinderates

Die Emmausjünger gehen miteinander und reden, erzählt uns das Lukasevangelium. Als sich der auferstandene Jesus zu ihnen gesellt, erkennen sie ihn nicht. Erst als Jesus am Abend das Brot bricht, erkennen sie ihn. Miteinander eine Wegstrecke gehen und reden und entscheiden und hoffentlich im Rückblick merken, dass Jesus dabei war – auch so könnte man die Arbeit des Gemeindegemeinderates beschreiben. Miteinander unterwegs sein und Verantwortung übernehmen und sich gleichzeitig getragen und gehalten wissen von dem, der immer mit uns geht, selbst wenn wir es nicht bemerken.

Am 3. November finden in unserer Gemeinde und in allen Kirchengemeinden unserer Landeskirche die Wahlen zu den Gemeindegemeinderäten (GKR) statt. Ein Gemeindegemeinderat ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Er sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgaben wahrnimmt. Der GKR leitet die Gemeinde, plant und gestaltet das Gemeindeleben in seinen vielfältigen Bereichen: Gottesdienste und Jugendarbeit, Kita und Chöre, Konfirmandenunterricht und diakonische Initiativen, Seniorenbesuchsdienst und die Arbeit mit jungen Familien und Kindern. Er trägt die Verantwortung für die Finanzen und sämtliche Gebäude einer Gemeinde und entscheidet letztlich darüber, wofür die Kirchensteuermittel der Gemeindeglieder verwendet werden. Dazu braucht es Menschen, die sich gerne einbringen und bereit sind, sich in die verschiedenen Aufgabenfelder einer Gemeinde einzudenken und einzubringen.

Wir haben die große Freude, dass sich sieben Kandidaten und fünf Kandidatinnen gefunden haben, die bereit sind, diese verantwortungsvolle und wichtige

Aufgabe zu übernehmen. Sechs Jahre werden wir zusammenarbeiten und miteinander unterwegs sein, das Geschick unserer Gemeinde zu leiten. Als Kandidaten und Kandidatinnen haben sich aufgestellt:

Dr. Jörg Alshut, Dr. Gunnar Brands, Dr. Michael Häusler, Bärbel Bonner-Spreine, Dr. Hans Heimendahl, Christian Lange, Dr. Irene Pakuscher, Dr. Anke Reimers, Harry Schmidt-Nehls, Dr. Detlef Sprinz, Ilse Urban und Antje Zimdars-Weigelt. acht Kandidaten und Kandidatinnen sind zu wählen, vier werden so genannte „Erststimmte“.

Nun liegt es an Ihnen, den Gemeindegliedern, am 3. November zur Wahl zu gehen. Wir hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung, damit die gewählten Kandidaten und Kandidatinnen sich auf eine breite Mehrheit in der Gemeinde stützen



Pfarrerin Ute Hagmayer

können. Nehmen Sie ihr Wahlrecht wahr, das jedem Gemeindeglied ab dem vollendeten 14. Lebensjahr zusteht. Sie haben die Wahl, nutzen Sie sie und kommen Sie am 3. November zur Gemeindegemeinderatswahl.

Ich freue mich über das Engagement der Kandidaten und Kandidatinnen und auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit ihnen, getragen von der Gemeinde und von dem, der immer mit uns geht, selbst wenn wir es nicht bemerken

**Ute Hagmayer**

### Nachruf Renate Sonnemann

Am 12. Juli 2019 starb Frau Renate Sonnemann nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren. Sie war über 20 Jahre in unserer Gemeinde als Leiterin des „Miniclubs“, der später „Eltern-Kind-Gruppe“ hieß, tätig. Zu ihrer Aufgabe gehörte es, eine Gruppe von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren vormittags gemeinsam mit einem Elternteil zu betreuen. Sie war eine überaus beliebte Erzieherin, die den Kindern Raum zum Spielen ließ, ihnen aber auch vielfältige kreative Angebote bot. Gerne machte sie mit den Kindern Ausflüge oder spielte mit ihnen im Garten.

Nach ihrem Ruhestand arbeitete sie noch einige Jahre beim Brot-für-die-Welt-Basar mit. Die letzten 5 Jahre lebte sie wieder in Kreiensen in ihrem Elternhaus, wo sie liebevoll von ihrer Schwester betreut wurde. Renate Sonnemann wurde am 13. August auf dem städtischen Teil des St. Annen-Friedhofs unter Anteilnahme der Söhne, Verwandten und Freunde beigesetzt.

**Ute Hagmayer**



GEMEINDE  
KIRCHENRATS  
**WAHL**

# Hinweise zur Ältestenwahl am Sonntag, dem 3. November 2019, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus der Ernst-Moritz-Arndt Gemeinde (EG), Onkel-Tom-Strasse 80, 14169 Berlin

*(während des Gottesdienstes von 10.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr ruht die Wahlhandlung)*

**Die Amtszeit** der Ältesten beträgt sechs Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig.

**Die Anzahl** der zu wählenden Ältesten beträgt acht.

**Wahlberechtigt** ist jedes Gemeindeglied, das am Wahltag das **14. Lebensjahr** vollendet hat. Die Wahlbenachrichtigung wird per Post zugesandt.

In der Zeit **vom 7. Oktober 2019 bis zum 21. Oktober 2019** kann unter Vorlage des Personalausweises im Gemeindebüro\* **Auskunft** erteilt werden, ob eine Eintragung im **Wählerverzeichnis** vorhanden ist.

**Beschwerden** hinsichtlich der Eintragung sind bis **spätestens 21. Oktober 2019** an den Gemeindekirchenrat der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, Onkel-Tom-Strasse 80, 14169 Berlin zu richten.

**Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten** vor der Gemeinde findet am **Sonntag, dem 20. Oktober 2019**, und am **Sonntag, dem 27. Oktober 2019**, nach dem Gottesdienst statt. Es werden sich an den beiden Sonntagen jeweils sechs Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeinde kurz vorstellen und anschließend für Nachfragen zur Verfügung stehen.

**Briefwahl** kann im Gemeindebüro\* beantragt werden. Die Ausgabe der Wahlunterlagen erfolgt, wenn das Wählerverzeichnis, die Stimmzettel und die Umschläge vorliegen.

Der **Antrag auf Briefwahl** soll **bis zum 30. Oktober 2019** in der Gemeinde eingehen.

Der **Wahlbrief** muss dem Wahlvorstand **bis zum Wahlsonntag, dem 3. November 2019, 18.00 Uhr** vorliegen.

**Die Auszählung der Stimmen** ist öffentlich und erfolgt am 3. November 2019 ab 18.00 Uhr im Gartenzimmer der Gemeinde.

**Das Wahlergebnis** wird am Wahlsonntag sofort nach der Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlvorstand und im Gottesdienst am 10. November 2019 unter Angabe der Anfechtungsfrist von einer Woche öffentlich bekannt gegeben.

\*Onkel-Tom-Strasse 80, 14169 Berlin, Sprechzeiten: Mo., Di., Do., Fr.: 9.00 Uhr – 13.00 Uhr, Mi.: 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

gez. **Ute Laß**

(Wahlbeauftragte)/04.09.2019

## Zur GKR-Wahl 2019 haben sich bereit erklärt und wurden gemäß GKR-Beschluss vom 19.08.2019 zur Wahl zugelassen:

**Dr. Jörg Alshut, 51 Jahre**



In Dortmund geboren, Zivildienst in ev. Kirchenkeisen, Jura-Studium, seit 1998 in Berlin, als Rechtsanwalt tätig, als Vater eines

Sohnes und einer Tochter Elternvertreter im KiTa-Ausschuss aktiv. Sieht seine Stärken im Zuhören, dem konstruktiven Meinungsaustausch sowie darin, gute Lösungen zu finden und umzusetzen. Wäre gern zukünftig ein engagiertes, zuverlässiges GKR-Mitglied.

**Bärbel Bonner-Spreine, 75 Jahre**



geb. in Frankfurt/Oder, aufgewachsen in Schmargendorf. Getauft, konfirmiert, getraut in der Kreuzkirche. Berufstätigkeit bei der heutigen

Telekom. 1988 Umzug in die Nähe der EMA. Hier Mitglied im Chor, Mithilfe beim Basar. Trotz Umzugs nach Charlottenburg weiter in der EMA aktiv: Kirch- und Lektorendienst, Verteilen des Gemeindebriefes. Seit 5 Jahren Engagement im Diakoniehospiz Wannsee.

**Dr. Gunnar Brands, 63 Jahre**



im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen, seit über 30 Jahren in Berlin, seit 15 Jahren Zehlendorfer. Die jüngste Tochter wurde von

Pfarrer Lischka in der EMA getauft, die ältere hier konfirmiert. Als Archäologe und Architekt viel unterwegs in Deutschland, Europa und in Übersee. Seit sechs Jahren Mitglied im GKR. Kann sich eine zweite Amtszeit im Dienst der Gemeinde gut vorstellen.

**Dr. Michael Häusler, 58 Jahre,**



Mitglied im GKR seit 2007, davon sechs Jahre als Vorsitzender. Mitglied im Finanzausschuss, in der Kreissynode und in der Landessynode. Als Historiker hat er sich intensiv mit der Geschichte der EMA beschäftigt. Möchte helfen, die Gemeinde personell, wirtschaftlich und geistlich für die Zukunft fit zu machen.

**Dr. Irene Pakuscher, 61 Jahre**



Juristin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, seit 2005 Gemeindemitglied, Sängerin im EMA Projektchor, in der Anfangsphase Helferin beim Café für Flüchtlingsfamilien. Sie möchte, dass Menschen, die neu in die Nachbarschaft ziehen, die EMA für sich entdecken, und dass die Gemeinde sich als Gemeinschaft erlebt.

**Dr. Detlef Sprinz, 59 Jahre**



Geboren in Saarbrücken, früh CVJM-Jugendgruppenleiter. Seit 2005 Mitglied der EMA, eine der Töchter in der EMA konfirmiert. Volkswirtschaftl. und politikwissenschaftl. Studien. Auslandserfahrungen. Senior Scientist am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK), Honorarprof. an der Universität Potsdam. Besonderes Interesse an finanziellen Belangen der Kirchengemeinde.

**Dr. Hans-Dieter Heimendahl, 54 Jahre**



Journalist bei Deutschlandradio. In Bremen aufgewachsen, ab 1984 in Berlin Studium der Literaturwissenschaft(FU), Ausbildung beim SFB. Ab 1999 in Bremen beim Radio. Mitglied im GKR der Friedensgemeinde. Seit 2012 in Berlin, verheiratet mit Pfarrerin in der Krankenhausseelsorge. Zwei der vier Kinder wurden in der EMA konfirmiert. Mitglied im EMA-Chor. Engagement für den Ev. Kirchentag.

**Dr. Anke Reimers, 40 Jahre**



1979 in Heidelberg geboren, in Weinheim aufgewachsen. Seit 18 Jahren in Berlin, seit 2015 in Zehlendorf. Jura-Studium. Zuerst in einer Kanzlei tätig, seit 2011 in der Rechtsabteilung eines Unternehmens. Verheiratet, zwei Söhne, fünf und ein Jahr alt. Beide gehen in den EMA-Kindergarten. Sie möchte gern persönliche und berufliche Erfahrungen in die Gemeinde einbringen.

**Ilse Urban, 74 Jahre**



in Berlin aufgewachsen. In der EMA konfirmiert und getraut. Physiotherapeutin, PH-Studium. Zwei Söhne (1973, 1976). Nach Ende der Berufstätigkeit als Physiotherapeutin in der EMA aktiv. Seit 2007 Mitglied im GKR, in mehreren Ausschüssen der EMA und des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, Abgeordnete in der Kreissynode. Möchte gern im Bereich der Gemeinde zur Kontinuität beitragen.

**Christian Lange, 57 Jahre**



seit 30 Jahren in Zehlendorf, 1999 in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche getauft, 2000 mit seiner Frau Manuela getraut, gelernter Kaufmann, studierter Betriebswirt, arbeitet im Bereich Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Er hofft, als Mitglied des GKR seine bisherigen beruflichen und sozialen Erfahrungen zum Nutzen der Gemeinde einbringen zu können.

**Harry Schmidt-Nehls, 66 Jahre**



verheiratet, in Zehlendorf geboren, aufgewachsen in Hörweite der Kirchenglocken der EMA-Kirche, wurde hier getauft und konfirmiert. Studium der Ingenieurwissenschaft an der TU Berlin, berufstätig als Lehrer. Seit kurzem im Ruhestand. Mitglied im Kirchenchor. Vorstandsmitglied des Förderkreises der EMA, möchte aktiv helfen, die Gemeinde auf dem bewährten Weg voranzubringen.

**Antje Zimdars-Weigelt, 68 Jahre**



geboren in Berlin, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, drei Enkel. Seit 1985 Zehlendorferin und Gemeindemitglied. Bis 2015 tätig als freischaffende und angestellte Architektin und Projektmanagerin, seit 2016 Mitarbeit im Bauausschuss und Begegnungscafé der EMA.

# Kirchenjahresfestkreis: Buß- und Betttag und Ewigkeitssonntag

**D**as Kirchenjahr endet mit dem Buß- und Betttag und dem Ewigkeitssonntag. Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurden Buß- und Betttage aufgrund von Notständen oder verschiedenartiger gefährlicher Anlässe ausgeschrieben, um die Bevölkerung zu Buße und Gebet aufzufordern. Dieses anlassbezogene, öffentliche Verständnis der Buß- und Betttage verschob sich hin zu einem individuellen Verständnis, dass sich stärker auf die Buße und Bitte von Einzelpersonen konzentriert. Ende des 19. Jahrhunderts führten die evangelischen Landeskirchen Deutschlands einen einheitlichen, jährlichen Buß- und Betttag ein, der auf den Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag gelegt wurde. Die liturgische Farbe ist violett. Der Buß- und Betttag bietet Anlass zur Besinnung auf eigene Fehler und Schwächen und zur Umkehr. Die Lesungen und Predigttexte handeln von der Notwendigkeit zur Buße und Umkehr. Der Evangeliumstext Lukas 13,(1-5)6-9 drückt im Gleichnis die Hoffnung

aus, dass der Feigenbaum doch noch Frucht bringt, die Epistel tadelte die unbußfertigen Herzen und weist darauf hin, dass die Güte Gottes zur Buße führt (Römer 2,1-11). Die alttestamentliche Lesung (Jesaja 1,10-17) endet mit einem Aufruf zur Umkehr und Aufforderungen, Gutes tun zu lernen und Recht zu schaffen.

Der Ewigkeitssonntag ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres, seine liturgische Farbe ist weiß. Inhaltlich wird dieser Sonntag von den hoffnungsvollen Bildern auf die Vollendung des Reiches Gottes und die Ewigkeit geprägt: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein“ (Offenbarung 21,4); die alttestamentliche Lesung Jesaja 65,17-19(20-



Bild: Lutz Poetter

22)23-25 spricht wie die Offenbarung von einem neuen Himmel und einer neuen Erde und bezieht die gesamte Schöpfung in diese Zukunftsvision mit ein: „Wolf und Lamm sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind“ (Vers 25). Mit Blick auf diese hoffnungsvollen Bilder wird in vielen Gemeinden am Ewigkeitssonntag der Verstorbenen gedacht.

**Clarissa Paul**

## Begegnungscafé

Nachdem unser Begegnungscafés nach einer längeren Sommerpause am 31.08. und 06.09.2019 wieder nur sehr schwach besucht wurde, hat sich die regelmässig anwesende Gruppe von Helferinnen entschieden, das Café nach fast vierjährigem Bestehen einzustellen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass Geflüchtete, die allein oder mit ihren Familien in unserem Einzugsgebiet wohnen, keinen Bedarf mehr an unserem offenen Angebot haben.

Die Begegnungs- bzw. Sprachcafés im Mittelhof und in der Gemeinde Dahlem haben in ihrem Rahmen wohl noch ausreichend Zulauf.

Wir HelferInnen und UnterstützerInnen pflegen alle, mehr oder weniger intensiv, unsere persönlichen Kontakte und Freundschaften zu Geflüchteten und stehen weiterhin gerne zur Verfügung, wenn Hilfe benötigt wird. Dafür sind wir gut genug vernetzt.

**Antje Zimdars -Weigelt** für das Café-Team

### **Pfrn. Ute Hagmayers Reaktion und Antwort auf diese Meldung:**

„für Ihr und Euer wunderbares Engagement danke ich Ihnen und Euch sehr, sehr herzlich.

Vielleicht schaffen wir es, ein Café an einem Nachmittag in der Woche oder an einem Sonntag (nach dem Gottesdienst?) als ständige Einrichtung zu etablieren. Ich war mit dem Pfarrkonvent gerade in London, wo wir anglikanische Gemeinden besucht haben. Dort gibt es häufig Cafébetrieb in der Kirche, für alle geöffnet. Ein niederschwelliges Angebot der Kommunikation und Gemeinschaft. Vielleicht hätte jemand Lust, daran mitzuarbeiten.“

# EMA-Basar 2019

## 61. Aktion von „Brot für die Welt“: „Hunger nach Gerechtigkeit“

Herzliche Einladung zu unserem Basar  
am **Sonnabend, dem 30. November, von 10 bis 18 Uhr**,  
mit dem wir die 61. Aktion von „Brot für die Welt“ unterstützen möchten.  
Der **Nachbasar** zugunsten unserer eigenen Gemeinde findet  
am **1. Adventssonntag, dem 1. Dezember**, statt  
(im Anschluss an den Gottesdienst – von ca. 11 Uhr bis 16 Uhr).



### Termine und Zeiten für die Spendenannahme:

Dienstag, 19. November, 10 bis 18 Uhr	Montag, 25. November 10 bis 18 Uhr
Mittwoch, 20. November 10 bis 18 Uhr	Dienstag, 26. November 10 bis 18 Uhr
Donnerstag, 21. November, 10 bis 18 Uhr	Mittwoch, 27. November 10 bis 18 Uhr
Freitag, 22. November, 10 bis 18 Uhr	
Sonnabend, 23. November, <b>10 bis 16 Uhr</b>	

*(Kleidung wird nur bis Sonnabend, 23. November, angenommen).  
(Am Sonntag ist die Spendenannahme geschlossen!)*

### Bitte spenden Sie nur Dinge, die wirklich noch genutzt werden können!

Hohe Entsorgungskosten mindern den Erlös des Basars erheblich.

### Deswegen und aus Platzmangel:

#### Folgendes nehmen wir nicht an:

Auto-Felgen, -Gepäckträger, -Kindersitze, -Reifen, -Fahrradträger, Schneeketten, Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen, große Möbel, Skier, große Elektrogeräte, Röhrenfernseher, PC und PC-Bildschirme sowie TV, Video- und DVD-Recorder, große Drucker, Drucker, die nicht unter Win 7 bzw. Win 10 laufen, Lautsprecher, doppelt so groß wie Mikrowellengeräte, sehr große aufwändig gestaltete Lampen.

#### Aber wir sammeln wieder:

Briefmarken, Bücher (keine Zeitschriften!), kleine Elektrogeräte, Geschirr, Haushaltsgeräte, gut erhaltene und saubere Kleidung (Annahme nur 19. bis 23. November), Kinderspielzeug, Kleinmöbel (Beistelltische, Stühle) Schallplatten, Schuhe, - also eigentlich alles, was in Ordnung, heil, brauchbar und sauber ist. Bitte benutzen Sie den Basar nicht als „Entsorgungsstelle“, sondern bringen Sie nur Dinge, die auch Sie selber noch nutzen würden. Nur so kann die Aktion „Brot für die Welt“ unterstützt werden.

#### Kuchen- und Tortenbäcker gesucht:

Für die Kaffeetafeln an den beiden Basar-Tagen bitten wir um Kuchenspenden!

Annahme am Freitag, dem 29. November, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr.

Wir freuen uns auch über selbst hergestelltes Weihnachtsgebäck und Marmeladen für unseren „Marmeladenstand“ (bitte mit einem Vermerk über Inhalt und Zuckergehalt).

Beides wird während der gesamten Vorbereitungszeit angenommen.

Im Namen der Basarvorbereitungsgruppe, Ilse Urban

Informationen über die Projekte,  
die die Aktion „Brot für die Welt“  
mit Ihren Spenden unterstützt,  
finden Sie hier:  
[http://www.brot-fuer-die-welt.de/  
projekte.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte.html)



# Stolpersteinverlegung für Eva und Ernst Bernhard

Freitag, 15. November 2019 um 17.00 Uhr, Sophie-Charlotte-Straße 18, 14169 Berlin

Bereits 1934 flüchteten die Eheleute aus der Sophie-Charlotte Straße 18 nach Brüssel (Belgien).

Nach dem Überfall durch die Deutsche Wehrmacht wurde offensichtlich auch das Ehepaar Bernhard wie viele andere Flüchtlinge Anfang 1940 von den belgischen Behörden festgenommen und nach Frankreich getrieben.

Ob sie in dieser Zeit zusammenbleiben konnten oder getrennt wurden, ist nicht festzustellen.

Für die zweite Variante sprechen die unterschiedlichen Deportationsdaten.

Zumindest bei Ernst Bernhard ist gesichert, dass er von den französischen Behörden übernommen wurde und nach St. Cyprien in ein Internierungslager kam, in dem ab 1939 Flüchtlinge des Spanischen Bürgerkrieges unter sehr schlechten Bedingungen beherbergt wurden. Dort war er vom 10. bis zum 15. Mai 1940. Er findet sich in der „Liste von St. Cyprien“, das im Archiv des Départements Pyrénées-Orientales als ein eindrückliches Zeitdokument aufbewahrt wird. Bei allen Internierten wurde der Besitz beschlagnahmt und inventarisiert, und anhand der Inventarlisten kann man abschätzen, wie viele Wertsachen den Flüchtlingen geraubt wurden.

Von hier aus ist Ernst Bernhard entweder, wie von der Tochter angegeben, noch weiter in ein Internierungslager in Gurs, ebenfalls an der spanischen Grenze, gekommen oder aber direkt über das Sammellager Drancy bei Paris am 10. August 1942 nach Auschwitz deportiert worden.

Seine Frau Eva wurde ebenfalls über Drancy einen Monat nach ihrem Mann am 9. September 1942 nach Auschwitz deportiert. Ob beide jemals in Ausch-



**Ernst Bernhard**

geboren am 29. Dezember 1884 in Berlin, am 30. Mai 1934 Flucht nach Brüssel (Belgien), vom 10.-15. Mai 1940 interniert in Saint Cyprien, dann Internierung in Drancy, am 10. August 1942 nach Auschwitz deportiert



**Eva Bernhard, geb. Jaffé**

geboren am 6. Juni 1890 in Berlin, am 30. Mai 1934 Flucht nach Brüssel (Belgien), interniert in Drancy, am 9. September 1942 nach Auschwitz deportiert

Bild:privat

witz ankamen und dort ermordet wurden oder aber auf dem Transport umkamen, ist nicht bekannt.

Die Stolpersteine für Eva und Ernst Bernhard wurden am 11. Mai 2011 schon einmal verlegt, sind aber bei Straßenarbeiten abhandengekommen.

Dank zweier Spender sind wir in der Lage, für Eva und Ernst Bernhard erneut Stolpersteine zu verlegen.

Wir laden Sie herzlich zur Verlegung in die Sophie-Charlotte-Straße 18 ein.

**Michael Rohrmann und Ute Hagmayer**

## Kunst und Kirche

Am **Dienstag, 15. Oktober** besuchen wir um 11.00 Uhr die an Barock und Klassizismus erinnernde Johanneskirche in Lichterfelde Ringstr. 36, 12205 Berlin  
Für Rückfragen: Ilse Urban 0173 610 4881



## Kinderbibelwoche



Bild: Oliver Zobel

Die Akrobaten beim Abschlussfest der Kinderbibelwoche

In der letzten Ferienwoche wurde es nach den etwas ruhigeren Sommerwochen wieder lebhafter im Gemeindehaus. Etwa 70 Kinder und Teamer kamen Montag bis Freitag jeden Vormittag zur Kinderbibelwoche. In mehreren Etappen wurde die spannende Geschichte von Ester aufgeführt. Weil sie jung und schön war, hatte der ägyptische König sie geheiratet, obwohl sie einem anderen, nämlich dem jüdischen Volk entstammte. Mit Gottes Hilfe brachte sie den Mut auf, die Pläne eines rachsüchtigen Ministers zu durchkreuzen und damit ihr eigenes Volk zu retten. Mit Gesprächen, Singen, Malen, Basteln und Spielen vergingen die Vormittagsstunden schnell. Am Ende wurde wie immer das Abschlussfest gefeiert mit akrobatischen Darstellungen der Kinder, auch am Sonntag noch einmal mit einem feierlichen Familiengottesdienst und mit viel Gesang.



Bild: Oliver Zobel

Allen Teamern sei herzlich gedankt!

**Ilse Urban**

## Zeitfragen-Gottesdienst

*Sonntag, 20. Oktober, 18.00 Uhr*

**Dr. Harriet Roth:  
Richard Neutra in Berlin**

Sobald sein Name fällt, hat man sie vor Augen: großzügig in die Natur hineinkomponierte, lichtdurchflutete Bungalows, die den architektonischen Stil der



Bild: Ilse Urban

amerikanischen Westküste um Los Angeles prägen. Dass Richard Neutras (1892–1970) Karriere in Berlin-Zehlendorf ihren Anfang nahm, wird oft übersehen. Dabei stellen gerade die Zehlendorfer Häuser einen äußerst faszinierenden Abschnitt in Neutras Werk dar. Sie offenbaren mit ihrem komplexen Farbkonzept und ihrer extravagannten Innenausstattung nicht nur einen experimentellen und radikal innovativen Entwurf. Vielmehr erkennt man in dieser kaum bekannten Seite seines Bauens auch schon Andeutungen, die sich in kommenden Projekten wiederfinden.

Der Vortrag der Autorin widmet sich Richard Neutras Erstlingswerk in Berlin und befasst sich neben der ungewöhnlichen Architektur der klassischen Moderne mit den Familien, die diese Häuser nach ihrer Fertigstellung 1924 bewohnten.

Hier lässt sich um die Familien ein weites Netzwerk jüdischer Bürger, Künstler, Architekten, Politiker und Kulturschaffender verfolgen, die Berlin und Deutschland 1933 verlassen mussten. Einige führten ihr Leben nach der Flucht unter neuen Bedingungen in Palästina bis heute weiter.

Anhand von neuen unveröffentlichten, historischen Quellen war es der Autorin möglich, eine Dokumentation der Häuser, ihrer Architektur, und ihrer Bewohner zu verfassen.

**Dr. Harriet Roth**

## Zeitfragen-Gottesdienst

*Sonntag, 17. November 18.00 Uhr*

**Dr. Christian Staffa:  
Populismus und Radikalisierung**

Das christliche Abendland als populistisches und sich radikalisiertes Muster gesellschaftlicher Selbstbeschreibung und Versuche biblischer Gegenbilder

## Die Gemeinde lädt ein

### **Begegnungscafé**

findet nicht mehr statt  
siehe Artikel auf Seite 6

### **Spiel- und Kontaktgruppe**

für Kinder ab 1 Jahr und Eltern  
donnerstags 9.30 bis 11 Uhr  
im Jugendhaus, 1. Etage.  
Leitung: Christine Petersen  
Information und Anmeldung:  
Tel. 813 35 45

### **EMA-Theatergruppe**

jeden Montag um 17 Uhr  
mit Pfr. Dr. Fritsch

### **Jugendcafé Moritz**

#### **Neue Öffnungszeiten**

Montag bis Mittwoch 17.00 - 20.00 Uhr  
und Donnerstag 18.15 – 20 Uhr  
(nicht in den Schulferien).  
Alle zwei Wochen Mittwoch Ü-18-Gruppe  
20.15 – 22.15 Uhr  
1. Etage im Jugendhaus, am Ende des Flurs

### **Mittwochsclub**

#### **Gesprächskreis mit Menschen mit Beeinträchtigung**

am 23. Oktober u. 6. November  
um 17 Uhr im Gemeindehaus  
mit Pfr. Dr. Fritsch

### **Bibel- und Gesprächskreis**

Montag, 14. und 28. Oktober  
Montag, 11. November  
jeweils 10 bis 11.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
mit Pfr. i.R. Dr. Schultztz-Heienbrok  
und Pfr. i.R. Beesk

### **Treffen „KuK“ Kunst und Kirche**

Vorbereitung im Team 11.45 Uhr  
Montag, 14. Oktober Einführung  
Johanneskirche Lichterfelde  
Dienstag, 15. Oktober, 11 bis 12.30 Uhr  
Exkursion: Johanneskirche Lichterfelde

### **EMA-Chor**

mittwochs, 20 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Peter Uehling

### **Meditation**

am Montag, 28. Oktober,  
11. November  
18 Uhr in der Kirche  
Leitung: Stefan Fritsch

### **Senioren „70 drunter und drüber“**

dienstags, 14-tägig, 16 bis 17.30 Uhr,  
im Gemeindehaus  
mit Pfr. Dr. Fritsch

### **Schreib- und Literaturgruppe**

mit Pfr. Dr. Fritsch  
Donnerstag, 24. Oktober, 7. November  
19.30 im Gemeindehaus

### **Unsere Kleiderkammer**

Annahme von gebrauchter SAUBERER  
Kleidung OHNE RISSE UND LÖCHER wäh-  
rend der Bürozeiten im Gemeindehaus.  
Ausgabe gegen eine kleine Spende.  
mittwochs 9 bis 11 Uhr,  
donnerstags 16 bis 18 Uhr  
Letzter Tag vor dem Basar:  
Donnerstag, 7. November 2019  
Letzter Annahmetag für den Basar  
Sonnabend, 23.11.2019,  
(Für alle anderen Dinge Annahme  
einschließlich Mittwoch, 27.11.2019)  
Basartage offen  
Erster Tag nach dem Basar:  
Mittwoch, 15. Januar 2020

### **Folklore-Tanzgruppe Hage'ulah**

lädt zum Mittanzen ein: donnerstags,  
19 Uhr für Anfänger und 20 Uhr für Geübte  
Leitung: Marianne Zach,  
Tel. 8 13 21 48, 0176 92 42 23 87

### **Besuchsdienstkreis**

Besuche von Neuzugezogenen,  
Taufeltern, u.a.  
Informationen bei Pfrn. Ute Hagmayer  
Tel. 813 30 02

### **Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung**

Freizeitangebote für Jugendliche und  
Erwachsene mit geistiger Behinderung,  
Beratung für Angehörige  
6. bis 10. Oktober Reise nach Erfurt  
Fr. 18.10. 16.00 Tanz,  
17.00 Klub für Ältere + Musikgruppe  
Fr. 25.10., 15.30 gemütliche Runde,  
17.00 Klub, Yoga + Musikgruppe  
Fr. 1.11. 16.00 Tanz,  
17.00 Klub für Ältere + Musikgruppe  
Fr. 8.11. 15.30 gemütliche Runde,  
17.00 Klub, Yoga + Musikgruppe  
Freitag, 22.11. Adventsdisco  
Frau Heike Huste, Tel.: 0162 4 23 38 63  
hei.huste@gmx.de

## Zu Gast in der EMA

### **Chorwerkstatt Berlin e.V.**

montags 19.30 bis 22 Uhr,  
im Gemeindehaus.  
Leitung: Sandra Gallrein.  
Informationen: Marita Klein  
Tel. 8929712 / 0170 641 4936  
mariklein@gmx.de

### **„Lied-Schatten“ (Frauenchor)**

montags 19.15 bis 20.45 Uhr,  
im Jugendhaus. Leitung: Bettina Erchinger,  
Tel. 7 81 76 46

### **Yoga**

donnerstags 20.15 bis 21.30 Uhr.  
Anfänger/Mittelstufe Im Jugendhaus.  
Leitung: Michael Klüsener, Tel. 81 49 99 95  
E-Mail: michaelklusener(at)yahoo.de

### **Atem und Bewegung**

freitags 9.30 bis 10.30 Uhr im Jugendhaus.  
Entspannung, Belebung und Regeneration  
Leitung: Bettina Spreitz-Rundfeldt,  
Tel. 8 14 14 07

### **„Füße sind das zweite Herz“**

Anleitung zu sensomotorischem  
Training für die Fußgesundheit.  
dienstags 17 Uhr und 18 Uhr,  
im Jugendhaus. Zur Zeit keine freien Plätze mehr !  
Leitung: Klaus Hinz, Tel. 8 13 53 10

### **Kopf-Fit Gedächtnistraining**

12., 19., 26. September  
10. und 17. Oktober  
10.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus  
Kostenbeteiligung 20 Euro  
G. Garbrecht und I. Urban  
(zertifizierte Gedächtnistrainerinnen)  
Tel. 813 52 87 bzw. 813 20 97

### **English for the Over-Sixties**

donnerstags in der Bibliothek.  
1. Gruppe: 10.30 bis 12 Uhr  
2. Gruppe: 12 bis 13.30 Uhr  
im Gemeindehaus.  
Leitung: Alison M.S. Pask, Tel. 86 20 35 46

### **Papageiensiedlung e.V.**

Information: Volker Heinrich,  
Tel. 8 13 34 14, [www.papageiensiedlung.de](http://www.papageiensiedlung.de)

### **Töpferkurse für Kinder**

nach Rücksprache mit Frau Gruner  
dienstags bis freitags jeweils 15 bis 17 Uhr,  
Töpferwerkstatt im Gemeindehaus.  
Leitung: Monika Gruner, Tel. 8 13 33 86.

### **Mieterinitiative Südwest:**

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr  
(ab November 2019) Im Gemeindehaus  
Kontakt: Frau von Boroviczény  
Tel.: 030-81 49 83 75

### **Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e.V.**

Selbsthilfe für Eltern und Angehörige von  
Suchtgefährdeten und Süchtigen.  
montags 19 Uhr, im Gemeindehaus.

### **Anonyme Alkoholiker**

sonntags 11 bis 13 Uhr, im Gemeindehaus.

### **Rentenversicherung**

mittwochs 16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus.  
Hanne Kastner, Versichertenberaterin.  
Tel. 8 13 96 42

## Kontakte

### Gemeindebüro:

Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin,  
Dominique Harder, Küsterin

### Bürostunden:

Mo, Di, Do, Fr: 9 -13 Uhr; Mi: 17 -19 Uhr.  
E-Mail: buero@ema-gemeinde.de  
Tel. 8 13 40 08, Fax: 8 13 94 33

### PfarrerIn: Ute Hagmayer

Tel. 8 13 30 02

E-Mail: hagmayer@ema-gemeinde.de

### Pfarrer: Dr. Stefan Fritsch

Tel. 85 01 46 90

E-Mail: fritsch@ema-gemeinde.de

### Diakoniestation:

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin,  
Mo-Fr 8.30 - 19 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Kindertagesstätte:

Lidia Jacob, Tel. 8 13 46 53

E-Mail: kindergarten@ema-gemeinde.de  
www.unserkindergarten.de

### Behindertenarbeit:

Georg Engel, Tel. 221 913 00 17

Überweisungen für die Ernst-Moritz-Arndt  
Kirchengemeinde: Empfänger: KKVB Berlin  
IBAN: DE 79 5206 0410 0803 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort: EMA + Zweck.

Konto des Förderkreises zur Erhaltung der  
Ernst-Moritz-Arndt-Kirche: Postbank  
Berlin, IBAN: DE80 1001 0010 0453 4001 01  
BIC: PBNKDEFF

## Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Ernst-  
Moritz-Arndt Kirchengemeinde (EMA),  
herausgegeben im Auftrag ihres Gemeinde-  
kirchenrates, vertreten durch die  
Vorsitzende Ute Hagmayer  
Onkel-Tom-Str. 80, 14169 Berlin-Zehlendorf,  
www.ema-gemeinde.de.

**Redaktion:** Prof. Dr. Gunnar Brands,  
Ulf A. Fischbeck, Dr. Stefan Fritsch,  
Dr. Gundula Griebmann, Clarissa Paul,  
Nikolaus Röttger, Ilse Urban  
Kontakt: Stefan Fritsch  
(fritsch@ema-gemeinde.de)

*Die Redaktion behält sich vor, eingereichte  
Artikel zu ändern. Namentlich gezeichnete  
Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle  
der Redaktionsmeinung.*

**Layout und Druck:** mediaray-graphics –  
Druckerei im Kirchenkreis Steglitz  
E-Mail: ray@mediaray-graphics.de

**Nächster Redaktionsschluss: 15. Oktober**  
**Nächster Abholtermin: ab 18. November**

## Gottesdienste im Oktober ...

Sonntag	6. Oktober	16. Sonntag nach Trinitatis		
	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfr. Dr. Stefan Fritsch
	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst		Pfrn. Ute Hagmayer
	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst		Pfrn. Ute Hagmayer
Sonntag	13. Oktober	17. Sonntag nach Trinitatis		
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfrn. Dr. G Griebmann
	18.00 Uhr	Musikalische Vesper		Olivia Stahn
Sonntag	20. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis		
	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfrn. Ute Hagmayer
	18.00 Uhr	Zeitfragen-Gottesdienst		Dr. Harriet Roth
Sonntag	27. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis		
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<b>(K)</b>	Pfr. Dr. Stefan Fritsch
	18.00 Uhr	Ökumenisches Abendgebet		Pfr. Dr. Gerhard Borné

## im November ...

Sonntag	3. November	20. Sonntag nach Trinitatis		
	10.00 Uhr	Gottesdienst	<b>(K)</b>	Pfrn. Ute Hagmayer
	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst		Pfrn. Ute Hagmayer
	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst		Pfrn. Ute Hagmayer
Sonntag	10. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<b>(K)</b>	Pfr. Dr. I. Schultz- Heienbrok
	18.00 Uhr	Musikalische Vesper		Stephanie Petit-Laurent
Samstag	16. November			
	17.00 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Martinsfest	<b>(K)</b>	Pfr. Dr. Stefan Fritsch U. Hansmeier
Sonntag	17. November	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		
	10.00 Uhr	Gottesdienst	<b>(K)</b>	Pfr. Dr. Stefan Fritsch
	18.00 Uhr	Zeitfragen-Gottesdienst		Dr. Christain Staffa (angefragt)
Sonntag	24. November	Ewigkeitssonntag		
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Hagmayer / Fritsch
	18.00 Uhr	Ökumenisches Abendgebet		Pfr. Dr. Gerhard Borné

Kindergottesdienst **(K)** sonntags 10 Uhr im Jugendhaus, Leitung: Daniela Führ

**Taufen:** Sarah Geser; Oliver Edward Felix Sebbes; Philipp Johann Bonte; Ida Marie Schultz;  
Alma Lotta Kammerer; Nora Amelie Schubert; Mirabelle Alani Bauer

**Bestattungen:** Edith Frida Sigrid Appel, geb. Neumann, 87 J.;  
Astrid Margarete Antonie de Boer, geb. Sorge, 78 J.; Albert Heinrich Michael Stolz, 84 J.;  
Gerda Bork, geb. Schneider, 83 J.; Margot Marie Martha Otto, geb. Zobel, 95 J.;  
Doris Marta Lange, geb. Dahlmann, 75 J.; Stella Witte, geb. Busch, 87 J.;  
Elfriede Schulze, geb. Leißner, 87 J.; Charlotte Margarete Grelich, geb. Zechel, 100 J.;  
Elfriede Rink, geb. Maas, 85 J.; Solveig Peschel, geb. Posengies, 82 J.

## Musik in der EMA

**Sonntag, 13. Oktober, 18 Uhr:**

MUSIKALISCHE VESPER:

Von irdischer und himmlischer Liebe –  
mit Olivia Stahn, Sopran

**Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr:**

KONZERT FÜR VIOLA UND KLAVIER:

Werke von Franck u.a.,  
mit Simone Jandl, Viola

**Sonntag, 20. Oktober, 16 Uhr:**

A CAVALIER'S TOUR –

Werke des europäischen Barock,  
mit Thomas Rink, Peter Uehling u.a.

**Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr:**

SCHÜTZ-KON(TRA)TEXTE –

Musik von Heinrich Schütz und Philip Glass,  
mit Peter Uehling

**Donnerstag, 7. November, 20 Uhr:**

BLEIBT IHR ENGEL –

Tenor-Arien von J. S. Bach,  
mit Florian Sievers und WUNDERKAMMER

**Sonntag, 10. November, 18 Uhr:**

MUSIKALISCHE VESPER:

Mit Parnassvs mvsicvs durchs Jahr: Herbst  
Stephanie Petit-Laurent

### Verein Papageiensiedlung e.V. BRUNO TAUT LADEN

Wir laden Sie herzlich ein zur Vernissage einer Ausstellung im Gedenken an die verstorbene Künstlerin Claudia Röhrbein-Freyburg, Nachbarin und Freundin des Vereins Papageiensiedlung e.V.

**Wann?** am Samstag, dem 26. Oktober 2019, um 14.00 Uhr

**Wo?** Bruno-Taut Laden, Ladenstraße Nord  
im U-Bhf. Onkel Toms Hütte  
14169 Berlin, Onkel-Tom-Straße 99

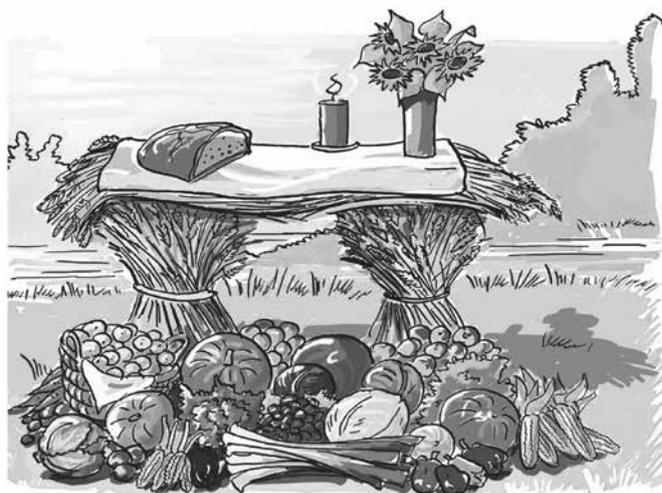
### 2-3 Zimmerwohnung zeitnah gesucht

Aufgeschlossene freundliche Familie (kirchl. Angestellte) sucht im Einzugsgebiet der EMA-Kirchengemeinde für ca. 700 € ein neues Zuhause. Für jeden Hinweis dankbar,  
Mobil: 0176-64441614 Mail: kiraecke@yahoo.de

**Wer weiß, wo der schwarze Plastikkasten mit dem Schild "Leere Mappen" geblieben ist, der immer im Flur des Gemeindehauses gestanden hat? Um Meldung im Gemeindebüro wird gebeten!**

## Herzliche Einladung zum Erntedank-Familiengottesdienst am 29. September um 11 Uhr

Andrea Naumann



*„Dankbarkeit macht das Leben erst reich.“ Denn die Dankbarkeit öffnet die Augen dafür, dass „der Mensch unendlich mehr empfängt, als er gibt“ (Dietrich Bonhoeffer).*

Wir feiern in unserer Kirche einen inklusiven Erntedank-Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Wie der Name verrät, steht der Dank für die erbrachte Ernte des Jahres im Mittelpunkt des traditionellen Festes. Wir danken Gott für seine reiche Schöpfung und die Gaben, die er uns Jahr für Jahr schenkt. In diesen Dank wird alles hineingenommen, was gelungen ist; was durch die Arbeit der Hände und des Geistes möglich geworden ist.

Wir möchten gern den alten Brauch pflegen, den Altar mit Ähren, Gemüse, Früchten und Blumen zu schmücken und bitten um Ihre Unterstützung. Ihre Erntegaben können Sie am 25.9. von 17 bis 19 Uhr, am 26. und 27. 9. von 9 bis 13 Uhr abgeben.



Zum 16. mal öffnet die

**EMA-Oper** ihre 'heiligen Hallen':

Diesmal mit  
**Mozarts Zauberflöte!**

Regie Gabriele Schwabe,  
musikalische Leitung Stanley Dodds.

Wir freuen und über geneigtes Publikum  
**am 1. November um 19 Uhr;**

**am 2. und 3. November** jeweils um  
15 Uhr im Gemeindefsaal.

**Herzliche Einladung**  
**Ihre Renate Dasch**